

Frische Getränke mit wenig Zucker

Frechener Firma Foliapharm bietet Automaten an, die Konzentrate mit Wasser vermischen

VON PATRIK REINARTZ

Frechen. Man findet die Getränke in den Kantinen vieler großer Unternehmen: bei Bosch und Siemens etwa, aber auch in Logistikzentren eines großen Online-Händlers. Die Getränke tragen den Namen „trinkForm“, und sie kommen aus Frechen: von der Foliapharm GmbH, die an der Alfred-Nobel-Straße ansässig ist.

Das Unternehmen setzt dabei auf ein spezielles System: Es beliefert die Firmen mit Getränkeautomaten, die an die Frischwasser-Leitung angeschlossen werden. „Wir arbeiten also mit dem in Deutschland am besten überwachten Lebensmittel, mit dem Trinkwasser“, berichtet Foliapharm-Geschäftsführer Bert Nohl, der das Unternehmen seit 2017 gemeinsam mit Marcus Friemel führt. In den Automaten wird das Wasser mit Konzentraten vermischt, die es in 15 verschiedenen Geschmacksrichtungen gibt. Das Spektrum reicht von Apfel bis Citrus, von Waldbeere bis Maracuja/Aprikose, von Granatapfel bis zum Pfirsich-Mix. Die Automaten gibt es



Geschäftsführer Bert Nohl (r.) und Produktmanager Reinhard Mau sind mit der Firma Foliapharm auf Expansionskurs.

Foto: Reinartz

„Sie sind umweltfreundlich, weil man nicht auf Plastik zurückgreifen muss“

Bert Nohl, Geschäftsführer

in den unterschiedlichsten Größen und Modellen: für Großkantinen und für kleinere Betriebe, neuerdings auch mit Touchscreen.

Viel Wert legt Foliapharm auf den gesundheitlichen Aspekt. Dies ist auch in der Geschichte des Unternehmens begründet, die über 60 Jahre zurückreicht. Unternehmensgründer Volkmar Friemel hatte es sich nämlich zum Ziel gesetzt, gesunde, mineralstoffreiche Getränke für Arbeiter anzubieten, die im Bergbau und in der Stahlindustrie tätig sind. Bis heute gibt es die trinkForm-Getränke – die Marke wurde 1972 geboren – in vielen deutschen Stahlwerken. Die Mineralgetränke aus Frechen sind zudem zuckerreduziert. „Wobei Zucker für Menschen, die körperlich arbeiten, ja nicht per se schlecht ist“, sagt Reinhard Mau, Produktmanager und Marketingleiter. Dennoch enthält ein 200-Milliliter-Getränk nach An-



Das Frechener Unternehmen bietet auch Getränkeautomaten für Kantinen in großen Betrieben an. Foto: Foliapharm

gaben des Unternehmens nur sieben Gramm Zucker – deutlich weniger als andere handelsübliche Säfte oder Erfrischungsgetränke.

Beliefert werden mittlerweile auch Friseursalons, Büros, Seniorenzentren, Schulen und Sportstätten. Rund um die Ge-

tränke und die Automaten bietet Foliapharm Lieferung, Installation und Wartung an. Dazu hat das Unternehmen eine eigene Technik-Abteilung aufgebaut.

Das Unternehmen befindet sich auf Wachstumskurs. „Wir haben Umsatz und Gewinn in den vergangenen drei Jahren um

Mit Tee fing es an

Die Foliapharm GmbH ist entstanden aus der A. Nattermann & Cie GmbH mit Sitz in Köln. Das Unternehmen entwickelte in den 50er-Jahren den Sonnenwerk-Tee, ein spezielles Getränk für Hitze-arbeitsplätze. Auf Grund des großen Erfolges wurde der Geschäftsbereich in ein Tochterunternehmen ausgegliedert, die Floramont GmbH. 1972 entstand die Marke trinkForm. Sie blieb auch bestehen, als Floramont 1981 eigenständig wurde und sich in Foliapharm umbenannte. Das Frechener Unternehmen hat zwei weitere Standbeine: Es liefert Arzneimittel-Großpackungen an Betriebe und Hygieneartikel an die Lebensmittelindustrie. (rtz)

jeweils zehn Prozent steigern können“, berichtet Bert Nohl. Die Zahl der Mitarbeiter ist im gleichen Zeitraum von vier auf 18 gestiegen. „Wir treffen mit unseren Getränken den Zeitgeist“, meint Nohl: „Sie sind umweltfreundlich, weil man nicht auf Plastik zurückgreifen muss,

und die Unternehmen können sich den Aufwand sparen, Getränkeboxen in die Kantine zu transportieren“. Zehn Liter Konzentrat ergeben 200 Liter Getränke. Nohl: „Das entspricht 22 Wasserkisten.“

Als weiteres Argument führt er den Preis an: Ein 200-Milliliter-Glas mit einem trinkForm-Getränk koste lediglich vier Cent. „Deswegen bieten die meisten Unternehmen die Getränke für ihre Mitarbeiter auch kostenlos an. Technisch ist es möglich, die Automaten mit einem Bezahlsystem auszustatten, aber das lohnt sich für die Unternehmen meist gar nicht“, erklärt der Geschäftsführer.

Foliapharm will expandieren. Die Mixgetränke sind heute schon in sieben europäischen Ländern erhältlich, neben Deutschland auch in Österreich und in Skandinavien, dort zum Beispiel auf Fähren. Im Juni ist die Schweiz hinzugekommen, in Polen wird derzeit ein Vertriebsstandort aufgebaut. Doch die Pläne gehen noch weiter. So kann sich Bert Nohl auch vorstellen, die Produktion der Konzentrate, die derzeit von einer Fremdfirma geliefert werden, nach Frechen zu verlagern. Doch das ist noch Zukunftsmusik.